

Samstag, 29. Juni 2024, Werra Rundschau / Lokales

„Dann geh doch zu Netto“

Grebendorf: Markendiscouter will Sibogelände kaufen und Markt bauen

VON STEFANIE SALZMANN



Hat über 4000 Filialen deutschlandweit: der Lebensmitteldiscouter Netto. Das Unternehmen will nun in Grebendorf an der Schindersgasse direkt neben dem Edeka-Markt einen Standort errichten. Foto: Bernd Wüstneck/dpa

Grebendorf – Der deutschlandweit filialstärkste Lebensmittel-Discouter Netto will nach Grebendorf kommen. Wie die Gemeinde Meinhard auf Anfrage bestätigt, hat die Geschäftsleitung des Discounters, der in Deutschland rund 4300 Märkte betreibt, jetzt grünes Licht für den Standort auf dem ehemaligen Sibogelände in direkter Nachbarschaft zum Edeka-Markt an der Grebendorfer Schindersgasse gegeben.

Laut Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill beabsichtige Netto die etwa 4500 Quadratmeter Fläche zu kaufen, um dort den Markt zu bauen. Das Un-

ternehmen mit Sitz im bayrischen Maxhütte-Haidorf will seinen Angaben zufolge zweieinhalb Millionen Euro an dem Standort investieren.

Entstehen soll an der Schindersgasse beziehungsweise am Riethweg ein Marktgebäude mit einer quadratischen Grundfläche von rund 1300 Quadratmetern, um das Gebäude sind insgesamt 57 Parkplätze geplant. Noch in diesem Jahr soll laut Gemeinde die Baugenehmigung erfolgen, Baustart soll 2025 sein. Netto selbst hält sich zu den Plänen bisher bedeckt: „Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Informationen zu diesem Standort kommunizieren können“, heißt es vonseiten der Netto-Pressestelle.

Die Entscheidung für den Netto-Markt auf der prominenten Gewerbefläche des ehemaligen Betonwerkes ist für die Kommune durchaus nicht die erste Wahl. Einer der Wunschkandidaten war die Drogeriekette DM, die nach ihrem Auszug aus der Eschweger Innenstadt einen neuen, größeren Standort suchte. Die hatte anfänglich, so Gerhold Brill, großes Interesse an dem Grundstück gezeigt, aber nach mehreren Verhandlungsrunden doch abgesagt.

Weitere Interessenten für das Grundstück waren ein Recyclingunternehmen und ein Wohnwagenhändler. „Der Gemeindevorstand hatte bei der Vermarktung der Immobile aber klare Vorgaben gemacht – man wollte einen Mehrwert für die Gemeinde Meinhard erreichen“, so der Bürgermeister.

Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises (WFG) hatte über Jahre versucht, das Gelände zu vermarkten – jedoch ohne Erfolg, obgleich das Grundstück praktisch direkt an der Bundesstraße 249 liegt. Eine erste Idee für das Gelände vonseiten der Gemeinde im Jahr 2022 bestand auch darin, dort eine neue Maschinenhalle für den Bauhof zu errichten, was aber schnell wieder verworfen worden war.

Sibobeton hatte im Frühjahr 2022 seinen Betrieb in Grebendorf eingestellt und war an seinen neuen Standort an der Thüringer Straße in Eschwege umgezogen. Danach hatte die Firma etwa ein Jahr lang die Fläche renaturiert. Seit 1974 war das Gelände an der Schindersgasse an die damals noch Sibobeton Kurhessen Leinetal GmbH verpachtet, seinerzeit noch durch einen privaten Grundstückseigentümer. Im Jahr 2000 verkaufte dieser das Gelände im Zuge der Entwicklung des Gewerbegebietes an die Hessische Landgesellschaft (HLG), die den Pachtvertrag mit Sibobeton fortsetzte. 2009 übernahm das Familienunternehmen August Oppermann GmbH die Sibobeton. 2010 erwarb die Gemeinde das Land.